

die Stärkung der nationalen Einheit und die Pflicht eines jeden deutschen Katholiken, an dem Wiederaufbau des Vaterlandes nach Kräften mitzuwirken.

Als Ergebnis der Tagung der deutschen Katholiken in Frankfurt a. M. wurden folgende Entschlüsse angenommen: Die 61. Generalsynode der Katholiken Deutschlands zu Frankfurt a. M. bringt dem erhabenen Oberhaupt der Heiligen Kirche und Seligen Vater Papst Benedikt XV. ihre ehrfürchtvollste Guldigung und das Gebet treuen, unerschütterlichen Gehorsams dar. Die neuerliche Aussprache über die sogenannte römische Frage in der italienischen Presse die sich im allgemeinen mit Würde und Ehrfurcht gegen den Heiligen Stuhl abspielt, zeigt, daß die gegenwärtige Lage des Papstes in Rom nach dem Bekanntnis selbst der Liberalen nicht haltbar ist und daß die Mehrheit der italienischen Bevölkerung wünscht, der schmerzliche und schädliche Zustand möge endlich eine gerechte und schnelle Lösung finden. Die Generalsynode schließt sich diesem Wunsche des italienischen Volkes an und gibt dem Verlangen Ausdruck, daß sich alle auf diesem Wege finden möchten, der zu einer glücklichen Lösung der sogenannten römischen Frage führt.

Diese Annahme wurde mit bezauberndem Beifall und Gaudelachen begrüßt. Ferner wurde folgende Entschluß angenommen: Die 61. Generalsynode fordert alle Katholiken Deutschlands auf, fortzuführen in der Sammlung und Unterstützung des Petrusfestes, um auch dadurch dem Heiligen Vater Beweise der kindlichen Liebe und Anhänglichkeit an die Kirche zu geben.

Deutsche Kinderhilfe durch Amerika.

Berlin, 30. Aug. Das Central Relief Comité bereitet gemeinsam mit Amerikanern deutscher Abstammung und den Kindern einen neuen Werbeheft vor, um zur Fortsetzung der Kindererziehung in Deutschland 3 Millionen Dollar unter den Deutsch-Amerikanern aufzubringen. Die Deutsch-Amerikaner aus dem Staate Connecticut haben 56000 Dollar bereits garantiert. Ein Boyar der Wohlthätigkeitsvereinigungen in Milwaukee erzielte einen Reingewinn von 150000 Dollar. Präsident Harding hat in einem besonderen Schreiben das Unternehmen warm begrüßt.

Vorort nur teilweise Uebergabe Westungarns.

Budapest, 30. Aug. Offiziell wird mitgeteilt, daß drei Viertel des an Oesterreich abzutretenden Westungarns vollständig geräumt und Übergabebereit sind. Die Räumung des letzten Viertels mußte aufgeschoben werden. Der provisorische Ausschuss der Räumung des letzten Viertels hat ausschließlich den Zweck, ein Kaufpfand zu haben für die Erfüllung der materiellen Forderungen Ungarns, für das Oesterreich unter allen Umständen aufzukommen hat. Diese Forderung beliefert sich auf ca. 3/4 Milliarden ungar. Kronen. Ungarn strebt an, Oesterreich möge Garantien für die Bezahlung dieses Betrages bieten. Sobald dies erfolgt ist, wird auch die Gendarmerie aus der letzten Zone zurückgezogen werden.

Rüstungen für die nächste deutsche Revolution.

Riga, 30. Aug. In einer Ausschussung der kommunistischen Partei erklärte Kropotkin: Wir müssen den Kongress der dritten Internationale anrufen, weil zu wenig Teilnehmende unsere Pläne begriffen haben. Zu unserer Rettung brauchen wir in Europa eine Basis und diese Basis kann nur Deutschland sein, wo wir um jeden Preis eine Revolution herbeizuführen müssen.

Die Kommunisten und der „Stahlhelm“.

Magdeburg, 30. Aug. In dem Dorfe Wulfersleben bei Osterleben kam es bei der Fahnenweihefeier der dortigen Ortsgruppe des „Stahlhelm“ zu einem Zusammenstoß des Festzugs mit einem zur Stärkung des Festes vorbereiteten kommunistischen Demonstrationstrupp. Hierbei wurde der Postsekretär Dübel aus Magdeburg erschossen. Als der De-

monstrationstrupp in den Festzug des „Stahlhelm“ eindrang, um diesem die Fahnen zu entreißen, entstand eine schwere Prügelei, bei der es eine Anzahl von Schwer- und Leichtverletzten gab. Am Vorabend hatten die Kommunisten ein Plakat angebracht, auf dem in roter Schrift stand: „Wer sein Leben liebt, der lehre um!“

Generalfest in Königsberg.

Königsberg, 30. Aug. Am Sonntag ist es anlässlich der Abhaltung einer Tagung von Gewerkschaften und Arbeitervereinigungen der Arbeiterchaft gekommen. Zusammenkünfte zwischen Demonstrationen und Festen haben stattgefunden. Mehrere Demonstrationen wurden verlegt. Die Gewerkschaften haben auf diese Verlegung hin den allgemeinen Streik erklärt.

Kauf der Suche nach den Mördern.

Offenburg, 30. Aug. Zu dem Voranschlag auf Erzberger erhält die Offenburgener Zeitung von zuverlässiger Seite noch folgende Mitteilungen: Die beiden Täter gingen in derartig geringem Abstand hinter den beiden Abgeordneten her, daß man sie allgemein für die Söhne der beiden Herren hielt. Zwei Kopfschüsse wirkten bei Erzberger tödlich. Ein Schuß ging in die Brust und verletzte die Lunge. Drei weitere Schüsse gingen rechts und links von oben nach unten in die Schulter, ein weiterer Schuß durch den Bauch. Am Totort wurde noch eine 9 Millimeter-Patrone aufgefunden, die noch unerschossen war, ferner 4 Hülsen vom gleichen Kaliber und 5 Hülsen vom Kaliber 7,6 Millimeter. Es wird berichtet, daß die Täter im Vorbeigehen wiederholt die Stimme Erzbergers beobachteten. Sie wandten unmittelbar bevor sie am Freitag Morgen in den Wald gingen, gesehen. Nach der Tat schickten sie nach dem Anleibe und fragten den Straßenwärtler nach der Wegrichtung. Die angelegten Fußspuren verfolgten auch die Spur der Täter, jedoch die Nachforschung feststeht. Das ganze Anleibegebiet ist von bairischer und württembergischer Gendarmerie umstellt. Heute Morgen ist auch Berliner Kriminalpolizei am Tatort eingetroffen, die mit bairischer und württembergischer Gendarmerie das Gebiet abstellt. Es ist anzunehmen, daß die Täter mit allen modernen Mitteln für die Flucht ausgerüstet sind und daß sie leicht ein Auto auf die Flucht gemietet hat.

Kügensfeldlich wird einer bestimmten Spur nachgegangen, die nach Konstanz führt. Der Inhaber des Barbarosohotels in Konstanz vermutet, daß die Mörder Erzbergers sich bei ihm aufgehalten haben. Es handelt sich um zwei Männer, die sich als Laver Markgraf und Bode ausgegeben haben. Ob die Namen zutreffen, steht natürlich dahin. Diese beiden Männer hatten in dem Konstanz Hotel in der Zeit vom 19. bis 23. August gewohnt. Besonders auffällig war, daß sie sich dort sehr eingehend über die Fahnenweihefeier noch Griesbach erkundigt hatten. — Die „Badische Presse“ meldet, daß am Freitag nachmittags 1 Uhr auf ihrer Redaktion von einer männlichen Stimme telefonisch angefragt wurde, ob etwas Neues über Erzberger bekannt sei. Auf diese eigenartige Frage wurde geantwortet, daß natürlich an die Zeitung vor den Wahlen in Baden allerhand Mitteilungen über Erzberger kamen. Der Anrufer erwiderte darauf, darum handle es sich nicht. Es sei etwas ganz anderes, was er zu erfahren wünsche. Als weiter gefragt wurde, um was es sich denn handle, wies der Anrufer unter allerlei Vorwänden aus und weigerte sich auch, seinen Namen anzugeben. Er entfernte sich dann mit der auffälligen Bemerkung, er wolle vielleicht in einer halben Stunde nochmals anfragen, ob bis dahin von einem Anrufer etwas bekannt sei. Da nun die Nachricht von der Ermordung erst nach 2 Uhr in Karlsruhe bekannt wurde, liegt der Gedanke nahe, daß außer den Tätern noch andere Personen über die beabsichtigte Tat gewußt haben.

Die Meldung, daß Erzberger in letzter Zeit zahlreiche Drohbriefe erhalten habe, wird von der Stelle, die sie ausgestreut hat, widerrufen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 31. August 1921.

* Nr. 41 des Regierungsblatts für Württemberg hat folgenden Inhalt: Verordnung des Staatsministeriums betr. die Erhöhung der öffentlichen Feldmesser.

* Ungültigkeit der Wiedereinziehung erstateter Steuern. Der nachträglichen Wiedereinziehung bereits erstateter Steuern steht § 78 der Reichsabgabenordnung entgegen. Dieser bestimmt, daß Anerkennungen, Genehmigungen, die den Beteiligten Beluignisse oder Vergünstigungen gewähren oder sie von Pflichten befreien, nur unter bestimmten Voraussetzungen (i. B. Erlaß der Verfügung von ungeschädlicher Stelle, nachträgliche Wenderung der tatsächlichen Verhältnisse, irrtümliche Annahme besonderer Verhältnisse auf Grund unrichtiger oder irreführender Angaben der Beteiligten, Nichterfüllung der Bedingungen und Verpflichtungen durch den Beteiligten) zurückgenommen werden können. Erstattungen sind ferner im § 78 nicht ausdrücklich erwähnt, fallen aber gleichfalls unter diese Bestimmung. Der Erlaß stellt eine Anerkennung oder Bewilligung dar, die den Steuerpflichtigen von einer Pflicht, nämlich der Steuerpflicht, befreit. Nach § 108 der Reichsabgabenordnung kann der Erlaß auch nachträglich in der Form gewährt werden, daß die Erstattung bereits erstatelter Steuern verläßt wird. Eine derartige Erstattung bedeutet die nachträgliche Anerkennung oder Bewilligung, daß der Steuerpflichtige von der geltend gemachten Steuerpflicht frei ist. Die Vorchrift gilt nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs sowohl für Erstattungen auf Rechtsgründen, wie für Erstattungen aus Billigkeitsgründen.

* Ubergang der Tätigkeit der Pensionsverwaltungsbehörden auf die Versorgungsämter. Vom 1. Sept. ab wird die bisher den Pensionsverwaltungsbehörden obliegende Anweisung usw. der zahlbaren Militärpensionen und Versorgungsgehaltsansprüche von den Versorgungsämtern übernommen. Die Anweisung usw. erfolgt dann bei den noch dem Reichsversicherungsamt untergeordneten Versorgungsämtern durch die Hauptversorgungsämter und bei den noch den übrigen Militärversorgungsämtern bewilligten Gehältern durch die Hauptversorgungsämter. In der Abhebung der Gehältern bei den zahlenden Kassen tritt hierdurch keine Veränderung ein. Die neue Anweisung für die im Bereiche des Hauptversorgungsamts Stuttgart befindliche Pensionsverwaltungsbehörde Nr. 44 lautet dann wie folgt: Hauptversorgungsamt Stuttgart, Reglementsbüro, Notendruckerei.

* Sendungen nach dem Saargebiet. Postsendungen aus dem Reich nach dem Saargebiet sind nach dem Inlandsverkehr zu behandeln. Andererseits müssen jedoch die Postgebühren im Saargebiet selbst in Franken entrichtet werden. Bei Anträgen nach dem Saargebiet unter Befreiung von Rückporto ist dies zu beachten. Ein Brief von dort mit 20 Cent frankiert kommt also auf 1.30 M bei dem heutigen Kursstand zu stehen.

* Aus dem Schwarzwald. Das Juli-Ausschreiben der Blätter des Württ. Schwarzwaldbereichs enthält neben einer biographischen Studie von Dr. Gimes-Freundstadt über Konrad Schott, den im 17. Jahrhundert wirkenden blinden Erbauer zahlreicher Orgeln einen Bericht über die Hauptversammlung des Schwarzwaldbereichs auf dem Anleibe, die am 19. Juni 1921 stattfand. Danach folgt der Rapportbericht über das Rechnungsjahr 1920 und der Voranschlag für 1921. Auch vom badischen Schwarzwaldbereich, von dessen diesjähriger Hauptversammlung, von seinen neuen Vätern auf dem Gebiet des Kartenwesens usw. wird berichtet und die Wählerwanderung des Bezirksvereins Stuttgart findet in einem interessanten Bericht ihren Niederschlag. Zum Schluß wird über die Gründung von 3 neuen Bezirksvereinen in Wildbad, Schömberg und Baiersbrunn berichtet und auch die bisherigen Bezirksvereine kommen in einer

Blumen, im alten Jahre verweht,
Lasse das neue reicher dir blühen!
Doch heffst du, Freund, auf ein lippiges Brot,
So mußt du auch selbst dich im Garten bemühen.
Eigenbrodt.

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von G. Courths-Mahler.
(Nachdruck verboten.)

45) Free starrte in derselben Zeit der höflichen Familie ihren Besuch ab. Sie wurde zuerst entschieden kühl und zurückhaltend von den drei Damen empfangen. Man tat sehr geküßelt und beleidigt.

Als Free aber die Einladung zu einem festlichen Souper für den nächsten Abend herbeibrachte — „nur ganz unter uns, Tante Laura, nur um Euch zuerst einmal allein bewirten zu können, als meine ersten Gäste“ — da verschwand der ausgefallene Groll, man nahm befaßigt die Einladung an.

Vorchen und Bärchen tauten nun wieder auf. Sie erkundigten sich lebhaft nach allem, was Free auf ihrer Hochzeitsreise gesehen hatte, und seufzten sehnsüchtig. Solche Hochzeitsreise wünschten sie sich auch. Himmlich mußte das doch sein.

Dann erzählte sie Free von der Hochzeitsfeier Ellen Volkners mit Leutnant Forst.

„Es war eine ebenso glänzende Feier wie die Eure, Free.“
„Ja, aber Ellen sah gar nicht vornehmlich aus. Ich habe nie eine so wenig hübsche Braut gesehen, trotz ihres wunderbaren Brautkleides und des kostbaren Schmuckes. Vollends neben dem schönen Forst — er sah blendend aus, aber gar nicht glücklich.“

„Das laßt sich auch manchmal hat er ganz düster vor sich hingestarrt.“
„Nun, er hat sich eben verkauft. Aus Liebe hat er Ellen unglücklich geheiratet.“

„Ja, die reichen Mädchen bekommen die hübschesten Männer, auch wenn sie selbst noch so häßlich sind.“
„Ellen ist lurchbar verheiratet in ihn. Sie betet ihn an.“
So schwiegen die Schwestern abwechselnd.

Die Hofrätin seufzte.
„Ach ja, die reichen Mädchen können so reizlos sein, sie finden immer einen Mann.“

„Aber das ist doch kein Glück für sie, Tante Laura,“
sagte Free ernst.

„Ja ja, da hast du schon recht, Free. Aber es ist sehr schlimm, daß die Männer alle nur nach Geld sehen. Dein Mann macht eine stümliche Ausnahme.“

„Freis Augen leuchteten auf.“
„Er ist überhaupt ein Ausnahmefall,“ sagte sie aufatmend.

Vorchen ließ Bärchen an und diese rief lichernd:
„Ach Free, das hast du eben ganz schwärmerisch gesagt. Mir scheint, du hast dich gründlich in deinen Mann verliebt.“

„Klugheit sah die Schwestern in Frees erwidertes Gesicht.“

„Aber Bärchen,“ mahnte die Hofrätin, „wie kannst du so indiskret sein. Uebrigens habe ich es Euch schon so oft gesagt, wenn Ihr allerlei an den Männern auszuweisen habt, in der Ehe kommt die Liebe von selbst. Das macht Euch nur.“

Die Schwestern kamen wieder auf Ellens Hochzeit zu sprechen. Sie hatten sich „himmlich“ amüsiert, und es hatte zum Nachschick frische Erdbeeren gegeben. „Denke nur, Free, Anfang März frische Erdbeeren.“

Dann erzählte Bärchen:
„Ja, und jede von uns Brautjungfern bekam von Rommergerent Volkner ein reizendes Medaillon mit der Photographie des Brautpaars zum Andenken.“

Vorchen holte die Medaillons herbei und zeigte sie Free. Und Ellen hatte reizende Ansichtskarten geschickt von ihrer Hochzeitsreise, die wohl nun auch bald zu Erde sein würde.

Frees empfand bei all diesen Mitteilungen nur ein: Mitleid mit Ellen.

Um die Schwestern von ihrem Thema abzubringen, sagte sie endlich: Da fällt mir ein, daß ich Euch heute hauptsächlich besuche, um Euch ein kleines Geschenk zu bringen, das ich Euch von der Reise mitgebracht habe. Mein Mann hat mir gestattet, für Euch etwas zu wählen, was ich schließlich selbst hätte bezahlen können. Es kommt also mehr von ihm, als von mir. Ich habe es in Paris gekauft.“

Sie nahm ein kleines Paketchen aus ihrer Handtasche und entfaltete das einhüllende Papier. Zwei kleine, elegante Euren wurden sichtbar. Sie reichte dieselben geordnet den Schwestern hin.

Vorchen und Bärchen stießen laute Ausrufe des Entzückens aus. Jedes der Euren enthielt einen kostbaren Ring. Der Bärchens zeigte einen großen, schönen Saphir, umgeben von einem Kranz von Brillanten, und der Vorchens war das getreue Duplikat, nur statt des Saphirs mit einem Smaragd geziert. Die Ringe waren wunderbar gearbeitet und die Steine von edelstem Schilf und Feuer.

Wang außer sich vor Entzücken freudlich die Schwestern die Ringe sofort an die wohlgepflegten weißen Hände und betrachteten den neuen Schmuck mit frohlockenden Blicken.

Die Hofrätin nahm ihre Perle, und nachdem auch sie sich von der Kostbarkeit der Geschenke überzeugt hatte, schenkte auch sie sehr zufrieden zu sein.

Die Schwestern umarmten Free und versicherten immer wieder, daß es reizend von ihr sei, an sie gedacht zu haben; sie beteuerten, daß die Ringe ihre kostbarsten Schmuckstücke seien, die sie hoch in Ehren halten würden. Ganz sei ein „reizender Mensch“, dem sie noch persönlich ihren Dank abstatten würden.

Aber Groll über die plötzliche Verabschiedung bei dem Empfang des jungen Paares war nun verfliegen. Die Hofrätin ließ ihre Gnadenlampe wieder leuchten über Free, und als diese sich verabschiedete, wurde sie fast todgedrückt und totgeschwagt. (Fortsetzung folgt.)

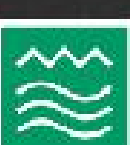
Man färbe dabem nur mit echten Brauns'chen Stofffarben 3000 und fordere die lehrreiche Gratisbrochure No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gießenberg 2. L.

Aus Briefen an ein Wohnungsamt.

Ein „lebenstüchtiger“ Familienvater ist durch den Tod seiner Schwiegermutter, die eine seiner Kinder aufgenommen hatte, genötigt, dieses wieder bei sich unterzubringen, und stellt nun an das Wohnungsamt das folgende Ansuchen: „Wolens der Umstand, daß meine Schwiegermutter gestorben ist, ersucht bringende Abhilfe.“

Die Wohnung eines anderen spottet sogar aller astronomischen Geleige; er schreibt: „Mittags um zwölf Uhr, wenn sonst die Sonne hoch steht, müssen wir die Lampen anzünden.“

Wieder einer hat eine leuchte Wohnung und klagt trüb-



Bezirk.

31. August 1921.
für Württemberg
Staatsministeriums betr.

erleichterung erhaltener
Verpflichtung bereits er-
richteten Abgabenordnung
entfremdungen, Gesehmigun-
über Verfügungen ge-
ten, nur unter bestimm-
Verfügung von ungu-
Beschäftigte auf Grund
den der beteiligten, Nicht-
Verpflichtungen durch den
n können. Erstattungen
sch erwähnt, fallen aber
Der Erlass stellt eine
die den Steuerpflichtigen
ausdrücklich befreit. Nach
kann der Erlass auch
den, daß die Erhaltung
wird. Eine derartige
Anerkennung oder Be-
von der geltend gemach-
schrift gilt nach einer Ent-
für Erstattungen aus
aus Einkommensteuern.
r Verfügungsregelungen.
Som 1. Sept. ab wird
den obliegenden Anmel-
tionen und Verordnun-
den übernommen. Die
den nach dem Reichsber-
nach dem Abrechnungs-
durch die Versorgungs-
Mittelverfügungen
die Hauptverfügungs-
schritte bei den zahlenden
ein. Die neue An-
verfügungskommission Stutt-
gards Nr. 44 lautet dann
Regelungsabteil.

gebiet. Postsendungen
sind nach dem Zulassungs-
stellen jedoch die Postan-
nahmen entrichtet werden.
unter Verfügung von
in Betreff von dort mit
30 A bei dem heutigen
30. August 1921.
das Juli-Augustheft der
aus enthält neben einer
amer. Fremdenliste über
überdirt wirkenden, blinde
bericht über die Hauptver-
dem Antritt, die am
t der Aufsicht über
Frankfurt für 1921. Auch
von denen beschriebenen
Büchern auf dem Ge-
und die Mitglieder
stuttgart findet in einem
erklärt. Zum Schluß
neuen Verfügungen
Vollstreckung befreit
weise kommen in einer

ute Ruhe des Einzigen
in lockeren Ring. Der
er Saphir, umgeben
er Vorhang war das ge-
mit einem Smaragd
voll gearbeitet und die
er.
steden die Schwestern
den weißen Hände und
strahlenden Mienen.
te, und, nachdem auch
schöne überzeugt hatte.

und verachteten immer
er He gedacht zu haben;
sohnbaren Schmuckstücke
würden. Hans leit ein
rühlich ihren Dank ab-
Verabschiedung bei dem
in verfloren. Die Hof-
achten über Fre, und
er fast togedrückt und
(Fortsetzung folgt).

us'chen Stoffarben
schüre No. 2 von
Haltung, Gedächtnis 4. 1.

ohnungsamt.

ter ist durch den Tod
er Kinder aufgenommen
er unterzubringen, und
festliche Anwesen: „Be-
holgermutter gestorben

ipottet sogar aber afro-
ittags um zwölf Uhr.
üssen wir die Lampen

ohnungsamt flugt trüb-

längeren Reihe von Verträgen über ihr Vereinsleben zum
Wort. Endlich findet man noch eine Karten- und Bilder-
schau und die Ankündigung einer Kartenausstellung, die das
wird, statist. Landeskamt für die Zeit vom 11. bis 28. Sept.
im Landesgewerbemuseum in Stuttgart in Aussicht genom-
men hat.

* Amerikaner-Spende. Nachdem Ende Juli im Auf-
trage der American Dairy Cattle Co. in Chicago die erste
Reihe hochwertiger Krasstutter für die amerikanischen Milch-
ställe in die Hände der Empfänger gekommen war, sind
nunmehr mehrere Mengen Krasstutter von den Spendern der
Milchställe zur Verfügung gestellt worden. Die Verteilung
dieser zweiten Reihe erfolgt in den ersten Septembertagen
kostenlos.

Subidium. Rohrdorf, 29. Aug. In außerordentlicher
Generalversammlung beschloß gestern der Viederkreis, im
nächsten Jahre sein 80jähriges Bestehen in würdiger Weise
zu feiern. Gemüßig sprach sich die Mitgliedschaft dahin aus,
das seitene Jubiläum des Vereines zu einem Sängerfest in
großartigem Rahmen zu gestalten. Die wichtigsten Richt-
linien wurden in ihrer Gesamtheit durchbesprochen und deren
Ausführung, sowie die ganze Regie des Festes einem beson-
deren Ausschuss übertragen, welcher seine Arbeit sofort auf-
nimmt. Der Verein war vor dem Krieg bereits Mitglied
des Nagoldgauvereins und tritt deshalb dem neugegründeten
Nagoldgauvereinsverband ebenfalls wieder bei. Die alte Vereins-
chronik und einige aus derselben bekannt gegebene Mitteilun-
gen gaben Anlaß, die Herausgabe einer Festschrift zu be-
schließen, die das lebendigste Andenken an das Jubiläum
werden soll. Sie wird wichtigen Reden Gelegenheiten geben,
ihre Ansichten mit schriftlicheren Fähigkeiten zu ent-
falten. Nun ist also die Abhaltung des Sängersfestes end-
gültig beschlossen worden. Das deutsche Lied, das gerade
in den besten Kreisen der Rhine unserer Väterzeit die
erste Pflege erfahren, wird nunmehr sein ehrenvolles
Jubiläum unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde und ge-
weß einer großen Zahl von Brudervereinen begehen. Wenn
es dann in Rohrdorf singt und klingt, die einzelnen Vereine
je ihr Bestes geben, wird die viele aufmunternde Nähe von
dem Bewußtsein aufgewogen werden, sie einem der schönsten
Ideale, dem Gesang, gebracht zu haben.

Württemberg.

Generalversammlung. Württemberg. Am Sonntag 28.
August fand im Gasthaus zum Röhle die erste ordentliche
Generalversammlung des hiesigen Darlehensvereins statt.
Dieselbe war außerordentlich stark besucht. Die Mitgliederzahl
beträgt jetzt 89. Der Reservefond beträgt 16 557 A, der Jah-
resgewinn betrug 2 945 A. Hieran wurden verschiedene Ge-
genstände beraten und Bestellungen von Kunstblumen und
Obst entgegengenommen und der Gehalt des Kassierers
auf 1500 A erhöht.

Verunglückt. Herrenberg, 30. Aug. Steuerassessor Henne
stürzte gestern nachmittag mit seinem Rad in der Nähe von
Ortschulhaus so unglücklich, daß er noch seiner Entlassung
in das Bezirkskrankenhaus Herrenberg seinen Verletzungen
erliegen ist.

Ehrenmal. Biebrich, 29. Aug. Gestern fand die Weihe
des Ehrenmals für die im Weltkrieg aus unserer Gemein-
de Gefallenen statt. Keinen würdigeren Platz, als im Friedhof
gegenüber dem Haupteingang der Kirche, hätte man für das
Denkmal finden können. Der Entwurf ist von Diplomat-
ingenieur Elfinger und wurde von Kunstbildhauer Wolf aus
Stuttgart in Neuhäuser-Bundsandstein ausgeführt. Es trägt
in der Mitte eine Gedenkstiftung, gefügt auf das Schwert.
In beiden Seiten sind die Namen der 49 Gefallenen aufge-
führt. Das ganze Denkmal trägt ein dreieckiges Kapitäl.

Dienstreifen. Remmberg, 30. Aug. Verlegt wurde
auf Ansuchen Eisenbahnleutnant Müsle in Remmberg nach
Gutmann.

früher: „Ich werde den Schnupfen nebst meiner Frau nicht
mehr los.“

„Ich habe drei unmündliche Kinder zu versorgen. Ich
bin Rechtsmediziner und verdiene vierundfünfzig Mark am Tage.“

„Ich möchte eine dringende Wohnung zugewiesen haben,
da ich einen großen Heiratsertrag verfolge.“

„Diese Wohnung ist erstens gesundheitswiderlich und
zweitens wegen dieser großen Haushaltung auch finanziell nicht
maßgebend.“

„Ich kann unmöglich zu Hause bleiben, da wir selbst bloß
ein Zimmer bewohnen und bei meiner Frau ich auf Schwel-
ligkeiten stoße.“

„Noch einmal, meine Herren, möchte ich bitten, mir drin-
gend eine Wohnung zu versorgen, welche auch den Unter-
scheid zwischen Mädchen und Jungen unterscheidet, ehe es zu
spät ist. Denn meine Familie ist tabellos, unbescheiden,
flüchtig, wovon sich jeder der Herren in jeder Hinsicht und
überall überzeugen kann.“

Einem anderen wurde bei einer Aufseherreise das Zim-
mer beschlagnahmt, er schreibt: „Bei dem großen Klamau in der
Vocmenadestrasse wurde mit mein Zimmer mitgenommen.“

Wieder einer bringt in der Verzweiflung über seine schlimme
Lage folgendes Sehnsuchtsgebet zutage: „An einer ordentlichen
Schlafgelegenheit ist ganz angeschlossen, denn einer muß auf
dem Fußboden schlafen, sowohl in städtischer sowie vom ge-
sundheitlichen Standpunkt her gefährlich. . . Unter obenge-
nannten Verhältnissen ist ein Familienleben tief bedauerlich.“

Humor.

Der Schwereudier. Präkulein: „Nun, Herr Roder,
werden Sie dieses Jahr nicht auch an die See reisen?“ —
Herr: „Aber wozu, mein gnädigstes Präkulein, solange ich
Sie sehe, schwimme ich doch in einem Meer von Seligheit!“
Im Eifer: „... Uebrigens, was Sie sind, bin ich lange
schon gewesen — Sie Schalkspil!“
Vorlicht. Freundin: „Was, vier Schnitzel machst du
deinem Mann zum Abendessen? Ist er denn so viel?“ —
Junge Frau: „Das nicht, aber ich bin im Kochen noch nicht
ganz sicher — eins wird mir doch gelingen!“

Bestellungen
auf den
„Gesellschafter“
für den
Monat September

nähmen alle Postämter, Privatagenten,
Austräger und d.ö. Geschäftsstelle jetzt
: : : noch entgegen. : : :

Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

Der Griesbacher Nord. Freudenstadt, 30. Aug. Die
Staatsanwaltschaft Offenburg erläßt im heutigen „Gren-
zer“ ein Ausschreiben betr. des Griesbacher Nordes mit
einer Beschreibung der Täter und Namhaftmachung der
Hauptstücke am Tatort, sowie Ankündigung einer Belohnung
von 120 000 A für die Ermittlung der Täter.

Radrennen der Zentrumspartei. Stuttgart, 30. August.
Die wahr. Zentrumspartei widmet dem Reichsfinanzminister
a. D. Erzberger folgenden Radrennen: Voll Absicht über das
entsetzliche Verbrechen und in tiefer Trauer um den Toten,
der sich das Gute gemüßt und sein Leben für seine Ueber-
zeugung eingesetzt hat, steht die Wahr. Zentrumspartei an
seiner Bahre. In Jahrzehnte langer hingebender Arbeit hat
er der Partei sein Bestes gegeben, ihre Organisation unersch-
tlich durch Wort und Tat gefördert und durch seine rastlose pa-
lamentarische Tätigkeit sich das unerschütterliche Vertrauen
seiner Wählerchaft erworben. In seiner Dankbarkeit und unser
Gebet folgen ihm in die Ewigkeit.

Sonderzüge zur Beilegung Erzbergers. Anlässlich der
Beilegung des Reichsfinanzminister a. D. Erzberger in Eibe-
roch, die am Freitag stattfindet, werden die sämtlichen im
Oberland, von Ulm Feilerbachthalen, Remlich und Herber-
tingen abgehenden Züge bedeutend verstärkt werden. U. a.
wird von Stuttgart ab ein Vorzug zu dem Jahrsplanmäßigen
Schneckenzug, der 8.40 Uhr dort abgeht, ablassen und bis
Eiberoch verkehren. Der Vorzug geht 8.30 Uhr ab. — Das
feierliche Requiem in Eiberoch findet nicht morgens 7 Uhr,
sondern erst um 10 statt.

Ein Verlust. Stuttgart, 30. Aug. Professor Josef
Haas an der würt. Hochschule für Musik wird dem Auf-
auf die Akademie der Konzerte nach München folgen.
Die Verluste, den Kompositionslieferer hier festgehalten, sind
geschleiert.

Verteidigung der Industriearbeiter. Stuttgart,
30. Aug. Die Tarifparteien der Arbeitgeber und Angestellten
der würt. Industrie haben folgende Vereinbarung getroffen:
Die bisherigen Zulagen werden ab 15. August erhöht für
jede Angestellte unter 25 Jahren auf 200%, für verheiratete
männliche Angestellte auf 235% der Grundgehälter, die unter
Verteilung der Ortsabzüge und der Abschläge für
weibliche Angestellte ermittelt werden. Die bisherigen Bezüge
jeder verheirateten männlichen Angestellten müssen sich um
mindestens 200 A erhöhen. Den verheirateten männlichen
Angehörigen gleichgestellt werden vermählte Angestellte beiderlei
Geschlechts, die einen eigenen Haushalt führen, sowie ver-
heiratete weibliche Angestellte, deren Ehemann weder erwerbs-
fähig noch erwerbstätig ist.

Lohnbewegung der Bauarbeiter. Stuttgart, 30. Aug.
Aus christlichen Bauarbeiterkreisen wird geschrieben: Nach-
dem am 23. Aug. die Verhandlungen über eine Erhöhung der
Bauarbeiterlöhne vergeblich geblieben waren, fanden am
27. Aug. vor dem Rathaus für das Baugewerbe in
Württemberg neue Verhandlungen statt. Durch Stillschließen
des unparteiischen wurde allen Bauarbeitern 1 A pro Stunde
erhöht auf 15. Aug., zuerkannt. Jugendliche Hilfsarbeiter
erhalten 50 A. Jungzweien im 1. und 2. Jahr 60 A
Zuschlag. Die Arbeitgeber stimmten dieser Entscheidung zu,
die Vertreter der Arbeitnehmer nicht. Die Abmachung gilt
bis 30. Sept. Die Bauarbeiter werden nun über Annahme
oder Ablehnung zu entscheiden haben.

Gärtnerkongress. Reutlingen, 30. Aug. Am Sonntag hielt
der Verband würt. Gartenbaubetriebe hier seine Landes-
versammlung ab, mit der eine Gartenbauausstellung in der
Turnhalle verbunden war. Bei den Beratungen wurde über
die Frage verhandelt, ob die Gärtnereien zu den landwirt-
schaftlichen oder den gewerblichen Betrieben zu zählen sind.
Die Versammlung beschloß, daß den Arbeitern die Höhe des
Landwirtschaftscharifis gewährt werden müssen.

Todesfall. Ravensburg, 30. Aug. Der Landwirt
Junker von Remmberg kehrte auf seinem unbesetzten
Fahrad spät abends vom Reiserfest in Waldburg heim und
fiel mit einem ebenfalls unbesetzten Fußwegwerk zusammen.
Junker, der den ganzen Krieg ohne Verletzung mitgemacht
hatte, stürzte vom Rad und erlitt schwere Kopfverletzungen,
die alsbald seinen Tod herbeiführten.

Todesfall. Ulm, 30. Aug. Als Gemeinderat Uhrma-
chermeister Göler von einer Last den ganzen Tag währenden
Sitzung vom Rathaus heimkehrte, wurde er auf dem Mün-
sterplatz vom Schlag getroffen und starb nach kurzer Zeit.

Handels- und Marktberichte.

Hopfenenernte. Rottenburg, 30. Aug. In dieser Woche
wurde mit der Frühhopfenenernte begonnen. Die Nachfrage
nach Hopfen ist groß. Von einer hiesigen Firma wurden
6000 A für den Jänner geboten. Für vorjährige Hopfen
werden bis 3500 A bezahlt. Die Späthopfenenernte beginnt
nächste Woche. Dabei gibt es einzelne Wüchsernen.

Wäntemarkt. Die Preissteigerung am Rohwäntemarkt ist an
Gegensatz den Verfallungen im vergangenen Monat haben die
Preise um 20-25% angesetzt; nur die Preise für Schafwolle gingen
zurück. — Die Beschäftigung in der Schuhindustrie war beschleppend;
auch liegen für grüne Zeit geschändete Wänter vor. Welle Preise
haben zwar bisher in der Beschäftigung mit Schuwerk große Spar-
samkeit geübt, wohl in der Hoffnung, daß die Schuwerke herab-
gehen werden. Nach Lage der Dinge besteht jedoch hierfür nur ge-
ringere Aussicht; eher wird das Gegenteil eintreten. Die Annahme liegt
nahe, wie von Interessentenkreisen geschrieben wird, einmal auf die
Belagerung der Lederpreise bis zu 10%, was nicht ohne Rückwirkung auf
die Schuh-Fabrikation bleiben kann, andererseits auf die verneuerten
Fabrikation. Die Nachfragefähigkeit in Schuwerk ist immer noch
nicht glücklich zu beurteilen.

Landesproduktentwerf. Die ruhige Stimmung auf dem Ge-
treidemarkt hat auch in letzter Woche angehalten. Infolge des
schwachen Weizenablasses sind die Mühlen zurückhaltend und sowohl

Weizen als auch Roggen sind im Preis etwas zurückgegangen. In
Haller hat sich das Geschäft noch nicht entwickelt. Es notieren z. Bt.
je 100 Kg. ab würt. Stationen: Weizen, würt., je nach Vorkauf
420-440, Roggen 350-370, Sommergerste 430-470, Hafer 280
bis 300, Rebs 260-280, Weizenmehl Nr. 0 Sept.-Okt. Vorkauf
(65% Nassmehl) in Weggepackungen 710-720, Weizenmehl 460
bis 470, Mehl 250-270, würt. Fein 180-190, Strich (Vorkauf-
preis) 50-70 A.

Vom würt. Nadelholzmarkt. Mit dem Höhepunkt des
Umleges an Nadelholz aus der Hand des Waldbesizers, der im
Monat Juli etwa 100 000 Sm. erreicht hatte, fand die Forstver-
kauf gleichmäßig am Ende des so weitgehenden und teilweise von
starkem wirtschaftlichem Druck befreiten Verkaufsgeschäftsjahres
1920/21. Nadelholzpreise aus neuer oder gar vorjähriger Fällung
befanden sich um die Monatswende nicht mehr in neuem wertem
Umfang in der Hand des Waldbesizers. Dies erhellt aus den Er-
lösberechnungen der Forstbetriebe und den Erhebungen des Waldbes-
izersverbands, nach denen in der ersten Hälfte des August aus den
gelassenen würt. Waldungen wenig mehr als 20 000 Sm. Nadelholz
verkauft wurden. In der zweiten Hälfte wird mit noch einer ge-
ringeren Umsatze zu rechnen sein. Es stehen eben nur noch die
laufenden, aus der Sommerfällung kommenden Nadelholzpöste zum
Verkauf. Was die Preise anlangt, so nahmen dieselben die durch
die Bewertung unserer Mark gegebene Entwicklung. Während im
Juli durchschnittlich ein Obermehl von 24%, ergab, erreicht
der Ertragsdurchschnitt der im August verkauften Hölzer nahezu 26%,
der Lagen, d. i. für III. und IV.

Table with 6 columns (I-VI) and 2 rows of data showing prices for different wood types.

je Sm. ab Wald Die hauptsächlichsten Erträge bewegen sich im
Hohen zwischen 235-260 Proz. der Lagen. Es wird von der
Börsenbewertung unserer Mark abhängen, ob mit einem Stillstand
oder mit einer weiteren Preisbewegung nach oben zu rechnen ist.

Letzte Drahtnachrichten.

Auf der Suche nach den Mörder Erzbergers.

Berlin, 30. Aug. In den Ermittlungen der Abt. I a
des Berl. Polizeipräsidiums wird mitgeteilt: Die am 29. Aug.
festgenommenen T. und W. sind gestern abend wieder ent-
lassen worden, da ihnen der angetretene Alibi-Beweis (Der
Nachweis, daß sie zu der in Frage kommenden Zeit an einem
anderen als dem in Frage kommenden Ort befunden zu haben)
gelungen ist. Der ehemalige Führer v. Dirschfeld hat sich
im Laufe des gestrigen Tages auf dem Berliner Polizeiprä-
sidium eingefunden und ist hier sofort zur Württemberg
Erzberger eingehend verhört worden. Nach seiner Verurteilung
aus dem Strafgefängnis am 27. April 1921 hielt sich
Dirschfeld Ende Juni in Coblenz an der Elbe auf. Am
Tage der Mordtat will er ununterbrochen in Coblenz gewesen
sein und von dort am 29. August nach Weimar abgefahren sein.
Coblenz liegt nur etwa 35 Km. von dem Tatort entfernt.
Die Beschreibung, die von Augenzeugen über den einen der
in Coblenz erkannten Täter gegeben wird, trifft also auf
Dirschfeld zu. Unter diesen Umständen ist v. Dirschfeld vor-
läufig in Haft behalten worden, umso mehr, als auch eine
unabhängige Polizeibehörde den Verdacht einer Täterschaft
des Genannten gründet hat.

Berlin, 30. Aug. Mehrere Blätter berichten aus Oppenau,
daß eine Spur der Mörder Erzbergers gefunden sei. In
dem Gasthaus zum Ochsen in Oppenau seien zwei Tage,
nachdem Erzberger in Coblenz angekommen sei, zwei junge
Deutsche in kleinen Kugeln eingetroffen, die sämtlich Aufträge
in den beschriebenen englischen Sportanzügen gemacht hätten.
Sie sind am Tage der Ermordung Erzbergers früh um 7 Uhr
fortgegangen, um 4 Uhr nachmittags zurückgekehrt, haben dann
ihre kleinen Kugeln wieder angelegt und sind abgereist. Der
große Blonde soll ein verküppeltes Ohr gehabt haben.

Berlin, 30. Aug. Aus Rannheim wird gemeldet: Bei
der Firma Weimers in Heidelberg hatten sich gestern 2 junge
Männer Kugeln bestellt. Die beiden Männer erschienen heute
morgens, nahmen die Kugeln in Empfang und kehrten sich
sogar um. Bei der Vernehmung wurde festgestellt, daß beide
über große Geldbeträge verfügten. Der Inhaber der Firma
benachrichtigte sofort die Polizei, die die beiden Männer, als
sie mit einem Auto davonfahren wollten, verhaftete. Im
Auto verhaftete einer von ihnen, seinen Revolver zu ziehen,
aufstehend um einen Selbstmordversuch zu unternehmen.
Die Verhafteten wurden ins Heidelberger Amtsgerichtsgefängnis
gebracht. Bei den beiden wurden über 100 000 A Geld,
neue Koffer und neue Kugeln gefunden, die sie sich offenbar
erst in den letzten Tagen angeschafft haben. Der eine stammt
aus Königsberg, der andere aus Spandau.

Der Papst hat an die Gattin des ermordeten Abgeord-
neten Erzberger ein Beileidstelegramm übermitteln lassen.

Auslieferung deutscher Staatsangehöriger
an feindliche Gerichte.

Abt. 31. Aug. Nach einer Mitteilung der „Königlichen
Zeitung“ sind in letzter Zeit verschiedene Deutsche den fran-
zösischen Kriegsgerichten durch die deutsche Regierung ausgelie-
fert worden. Diese Auslieferungen sind auf Grund der
Bestimmungen des Artikels 4 des Weimarer Abkommens er-
folgt, der Deutschland verpflichtet, deutsche Staatsangehörige
auszuliefern, die sich eines Verbrechens gegen Personen der
Verbandsmächte schuldig gemacht haben. Das Wort weist
darauf hin, daß diese Bestimmung im strengen Gegensatz zu
den Rechtsansprüchen aller zivilisierten Staaten steht. Es
kann keinem Lande zugemutet werden, seine Angehörigen
den heimischen Richtern zu entziehen und einer fremden Re-
gierung auszuliefern.

Vorläufige Zurückhaltung des deutschen Eigentums
in Amerika.

Washington 30. Aug. Der amerikanische Sekretär für
feindliches Eigentum, Miller, erklärte, daß einstweilen das
beschlagnahmte deutsche Eigentum den Besitzern nicht zurück-
gegeben werde, bis Deutschland alle amerikanischen Verluste
bei der Verletzung der Luftlinie und bei anderen Gelegen-
heiten ersetzt haben werde.

Die Schlacht am Sakeria.

Paris, 30. Aug. Nach einer Mitteilung des „Zentral-
blattes“ aus Konstantinopel hat die türkische Regierung
beschlossen, eine diplomatische Mission nach Washington zu
schicken. — Nach Mitteilungen aus griechischer und türkischer
Quelle dauert die Schlacht am Sakeria in voller Wucht an.

Vom spanischen Marokko-Krieg.

Paris, 30. Aug. Nach einer Spanisch-Meldung aus Alge-
ciras wurde, laut Nachrichten aus Tetuan, ein spanischer Zug

von 9 Mann überfallen und vollständig vernichtet. — Wie das Journal aus Madrid meldet haben die Eingeborenen in der Gegend von Barroche 3 spanische Stellungen angegriffen. Die Spanier wurden gezwungen, Teile davon, die von den Rebellen besetzt wurden, aufzugeben.

Der indische Aufstand.

Rondon, 31. Aug. Das Indische Amt meldet, daß die Truppen und Polizeistreifen auf dem Marsch von Calicut nach Malapuram am 26. d. Mt. von einer bedeutenden Streitmacht der Noplahs, die mit Arabern, Jagdritten, Schwertern und Böschern bewaffnet waren, angegriffen wurden. Die Rebellen kämpften mit ihrer traditionellen Wildheit und Todesverachtung in den Kampf, der 5 Stunden dauerte. Die Abteilung hat Malapuram erreicht und die dortige Garnison nach Calicut zurückgebracht. — Aus Calicut wird amtlich gemeldet, daß die Noplahs im Gefecht bei Pulkatur am 26. Aug. etwa 400 Tote verloren haben. Die Verluste der Engländer betragen 2 Tote und 6 Verwundete, darunter 1 Offizier.

Letzte Kurz-Neidungen.

In Braunschweig gab es gestern nachmittags große Demonstrationen gegen den Lebensmittelwucher, gegen politischen Nord und für die sozialistische Republik.

Wie die „Post“ (S. 2) meldet, dürften an der heutigen Kundgebung im Berliner Lustgarten auch einige Mitglieder der Reichsregierung teilnehmen.

Die Transportarbeiter im Berliner Nahverkehrsmittel-Großhandel sind in den Ausstand getreten.

In ganz Mecklenburg ist lt. B. Z. gestern ein Transportarbeiterstreik ausbrochen.

Nach einer Mitteilung des B. Z. wird der Ausnahmezustand in ganz Mitteldeutschland, soweit er bis jetzt noch besteht, einheitlich mit Wirkung vom 1. September an aufgehoben.

Der Reichstangler hat sich zur Verlegung des Reichskunstmuseums a. D. Erzberger nach Biberach begeben.

In Bonadener diplomatischen Kreisen bespricht man das Wiebhaber-Abkommen mit äußerster Zurückhaltung und Mißtrauen.

Die Nachrichten aus Westungarn nehmen einen immer tristeren Charakter an.

Wetter am Donnerstag und Freitag.
Unbeständig, vorwiegend trocken.

Nagold. 792

Versteigerung des städt. Obstertrags:

Donnerstag, 1. Sept. nachm. 1 1/2 Uhr an der Rohrdorfer Seige, Beginn bei der sog. Schiffbrücke;
3 Uhr an der alten Oberjet-Seige und auf'm alten Wäsen, Beginn beim Vikaratsplatz;
4 Uhr an der Bollmar-Straße im Regental, Beginn über'm Bahndübergang auf'm Wolfberg;
Freitag, 2. Sept., nachm. 1 1/2 Uhr in Ohwaldshalden;
2 1/2 Uhr im Schwandorfer Tal und auf Bollmar-Straße (am Müllerweg); Zusammenkunft am unv. Teichswald.

Dazu sind hiesige Selbstverbraucher eingeladen; bei letzterem Verkauf werden auch auswärtige zugelassen.
Stadtpflege: Benz.

Alle Farben, Lacke, Pinsel

Leim, Kitt, Glaspapier usw.
kauft man am besten im Spezialgeschäft bei
K. Ungerer, Malermeister
Nagold. Telef. Nr. 4.

376

Sinnige Geschenke zu jeder Gelegenheit sind

Ex Libris

nach Künstlerzeichnungen
in großer Auswahl



25 Stück in hübscher Mappe Mk. 8.50

Vorrätig bei

G. W. ZAISER, Buchhdlg., Nagold.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.
Fernspr. Nr. 26 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402
Giro-Kont.: Reichsbankhauptstelle Stuttgart
Württ. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster 1041

Kassentag in Wildberg:

am Donnerstag 1. Sept. 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr
nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“.

Firma W. Hettler, Nagold

Inh.: Johs. Schwarz 788

Ecke Marktstraße und hintere Gasse.

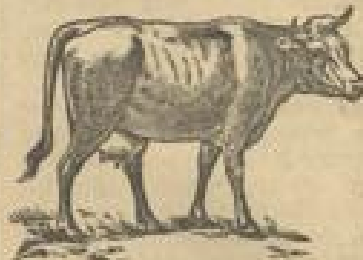
3 Gelegenheitskäufe

120 cm brt. **blau Batist**,
rot, gelb, hellblau und grün bestickt. Meter nur 15.—

140 cm brt. **Mantel- u. Costümfstoff**
blau Meter 35.—

140 cm brt. **Halbtuch**
grau und bräunlich Meter 22.— u 30.—

Nagold.



Kommenden Donner-
tag von morgens 7 Uhr
ab haben wir im
„Schwarzen Adler“
in Nagold einen großen
Transport schöne hoch-
trächtige

**Rühe
und Kalbinnen**

zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tausch-
liebhaber freundlich einladen.

Rahn und Lassar.

Vieh-Verkauf.

Gabe von Donnerstag
Morgen 7 Uhr ab einen
großen Transport

Schaffochsen und

Stiere, Rälberkühe

Milchkühe,

sowie trächtige Kalbinnen

in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in
Altensteig und liebe Liebhaber freundlich ein.

Max Lemberger, Reyingen.

Oberschlesierhilfe

sind bis jetzt bei unserer Ge-
schäftsstelle eingegangen:

G. W. u. M. D. Nagold A 40.-

Rau, Felebr., Wildbg. A 100.-

Rau, Gottlob. A 100.-

H. R., Nagold A 5.-

Durch Schulb.-Amt

Gaugenwald von

der Gemeinde A 250.-

von 13 Weibern daf. A 110.-

H. B., Nagold A 10.-

zusammen A 615.-

Weitere Spenden stimmt

gerne entgegen.

Verlag des Gesellschafters.



Alle Musik-Instrumente,
für Haus und Orchester, von
den einfachsten Schaller- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, alles Zube-
hör, Saiten usw. empfiehlt
in reichster Auswahl

Musikhaus Carth, Pforzheim

Leopoldstr. 17

Arkaten Kleinsack, Rodbrücke

Reparaturen und Stimmen

in eigener Werkstatt.

**Herzliche Einladung
zum
Bezirksmissionsfest in Nagold**

den 4. Sept. 1921, nachmittags 2 Uhr
in der Stadtkirche.

Hedner: Missionar Maier, Chino, Missionar Wieder,
Goldfäße und Oberlehrer Kammerer, Stuttgart.
Wozu jedermann herzlich einladet

787

Dekan Otto.

Nagold, den 30. Aug. 1921.

Dankagung.

Für die Beweise der Teilnahme, welche uns bei
der Beerdigung unseres l. Bruders, Schwarzers und
Onkels

Fritz Sautter

leb. Fleglers

von hier erwiesen wurden, sagen herzl. Dank!

789

Die tr. Hinterbliebenen.

Apfelico

ist der beste Kunstmoftansatz!

Lieferbar in 100- u. 150 Str.-Flaschen mit u. ohne Stoff!

Nur erhältlich in der

Löwendrogerie von Gebr. Benz, Nagold. Tel. 122.

Wegen bevorstehender
Zollerhöhung
empfehlen wir
Einkauf noch
zu bisherigen Preisen

gebr. Kaffee

hochfeine
Qualitätsmischungen
in verschiedenen Preislagen.

Roh-Kaffee

in verschiedenen Preislagen.

Tee

fast. Ceylon Pekoo,

Kakao

Sachard u. holländische
hervorrag. Qualitäten.

Berg & Schmid

Nagold. 790

Anentbehrlich

für jedes Mitglied eines Ge-
sangsvereins ist das B. J.
Zonger Verlag Köln a. Rh.
erschienen

**Männerchor-
Lertbuch**

enthaltend die Anfangslehre,
Tonart u. vollständige Zei-
trophien von 238 der meist
gelungenen Männerchöre im
bequemem Taschenformat.
Preis A 3.30 (einschl. aller
Lernungsgebühren.)

Bekanntlich behalten Sänger wohl
die Melodien, nicht aber die
lyrischen Strophen im Gedächtnis
gerade, wodurch das Chor-singen
auf Ausflügen usw. nachteilig
beeinträchtigt wird. Dilem-
ma-Abhilfe bietet das Men-
nerchor-Lertbuch ab.
Seine 3. Auflage beweist die
Verbreitung bei ungeschulten
Gesangsvereinen.

Vorrätig bei

G. W. Zaifer

Musikalienhandlg. Nagold.

Etwas Gutes

f. Haare u. Haarboden ist echtes

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln.

691 Zu haben bei:

Friseurgesch. Böhle, Nagold.

Koffeiden.

Pferdeknecht

für Landwirtschaft,
(nicht unter 20 Jahren) kann
losgel. eintreten. 762

Kath. Dingler, Wwa.

Nagold. 744

Umformhüte.

Die neuen Formen für
Herbst und Winter sind
eingetroffen u. liegen zur
Einsicht auf. Bitte um
baldige Hebergabe gerde
rechtzeitiger Lieferung;
auch zum Umarbeiten in
Pelzen u. Herrenhüten

empfiehlt sich

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Obernauer

Mineral-Heilquelle

Löwen-Sprudel

für Magen- u. Darmleiden

ärztlich bestens empfohlen.

Bei Abnahme von

25 Flaschen Preis ermäßigung.

Riedelstr. bei:

Kurlenbauer, Rd. u. Tel. 91

und Adolf Porlock

Simonandenge Gäßl.

Eine Anzahl

130er

**Schlaf-
zimmer**

nur solide, gute Arbeit

sucht zu kaufen.

Angebote um. Chiffer. 791

zur Weitergabe an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Berlobungskarte

festigt schnell und sauber die

G. W. Zaifer'sche Buchdr.

Wagel, Nagold.

...nicht an jeder
...Wahlungen
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste

...Wahlloste
...Wahlloste
...Wahlloste